

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 111

Samstag den 21. Juli 1888.

49. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1889.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragendere Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in See- und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb etc. Preise von 25—100 M. im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, beziehungsweise eine nähere, unter Umständen mit Zeichnungen belegte, Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. März k. J. an die Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden. Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1883 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1889 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Die Oberämter wollen für Aufnahme dieser Bekanntmachung in die Bezirks-Amtsblätter Sorge tragen.  
Stuttgart, den 13. Juli 1888.

Für den Präsidenten:  
Schittenhelm.

Waiblingen.

## Das Konkursverfahren

über das Vermögen des August Eckert, Schuhmachermeisters in Winnenden ist, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 21. Mai 1888 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluss vom 21. desselben Mts. bestätigt ist und die Gläubiger befriedigt sind, aufgehoben worden.  
Den 19. Juli 1888.

Gerichtsschreiberei des königlichen Amtsgerichts:  
Stegmaier.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Da auch heuer wieder Klagen über Entwendungen von Feldfrüchten namentlich von Obst durch Kinder zur Kenntnis gekommen sind, so wird wiederholt §. 361 Pkt. 9 aus dem Strafgesetzbuch bekannt gemacht:

Wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Begehung von Diebstählen, sowie von der Begehung strafbarer Verletzungen der Zoll- oder Steuer-Gesetze, oder der Gesetze zum Schutze der Forsten, der Feldfrüchte, der Jagd oder der Fischerei abzuhalten unterläßt, wird mit Haft oder mit Geld bis zu 150 M.

bestraft.

Es werden also namentlich Eltern, Pfleger und Lehrmeister aufgefordert, die in ihrer Gewalt stehenden Kinder, Pfleglinge und Lehrlinge streng zu beaufsichtigen, widrigenfalls sie sich selbst der Bestrafung aussetzen.

Den 14. Juli 1888.

Stadtschultheißenamt.

## Konservativer Verein.

Montag, den 23. Juli im Adler.

Neuenbürger  
und Seyrische Ficheln,  
Stählerne Schaufeln,  
jeder Größe, sowie  
amerikanische und deutsche  
Stahlgabeln

zu landwirtschaftlichen Zwecken aller  
Art empfiehlt billigt

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Feinen

## Fruchtbrandwein

zum Ansetzen von Liqueuren empfiehlt

Fried. Kayser, Conditor.

Ferner hat obiger eine Partie

## Zuckersäcke

zu Grastüchern sich eignend zu verkaufen.

## Feuerwehr Waiblingen.



Am Mittwoch, 25. Juli (Feiertag Jakobi,) Morgens 7 Uhr wird hier in Folge oberamtl. Anordnung vom 9. d. Mts. eine gemeinschaftliche Uebung mit 5 benachbarten Feuerwehren abgehalten.

Mit dieser Uebung wird zugleich die Hauptprobe der hiesigen Feuerwehr verbunden und es haben zu derselben sämtliche eingeteilten Mannschaften auszurücken.

Sammlung am Magazin punkt 1/27 Uhr morgens.  
Unentschuldigtes Ausbleiben ist nach §. 368 des Str.-Ges.-Buchs Pkt. 8 mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen zu belegen.

Stadtschultheißenamt: Das Kommando:  
Eckel. Ufermann.

Waiblingen.

Eiserne

## Fruchtsaft-Pressen

mit Flachgewind-Spindeln,  
sehr solid gearbeitet, empfehle in 3 Größen à M. 7.80 S., M. 9.50 S.,  
M. 18.80 S. zu geneigter Abnahme

Karl Oppenländer,  
Mechaniker.

## Miet-Verträge

sind zu haben bei

C. F. BUCK.

Sittenfeld.

## Schafweide-Verpachtung.

Am

Dienstag, den 31. Juli 1888,  
Nachmittags 1 Uhr

wird die hiesige Schafweide, welche von der Ernte an 500 Stück Schafe ernährt, vom 29. September 1888 bis 1891 auf drei Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Der Pächter erhält hiezu eine geräumige Wohnung und Stallung nebst 2 Ar 50 Meter Gemüsegarten, wozu auswärtige Liebhaber, mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 18. Juli 1888.

Schultheißenamt  
Säpple.

Waiblingen.

Unterzeichnete ist gesonnen, seinen

## Haus-Anteil

am Fellbacher Thor zu verkaufen, bestehend in Stube, Schlafstube, Küche, Werkstätt, 2 Bühnenkammern, im untern Stock Kammer und Stall. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Schuhmacher Wolf.

Waiblingen.

Eine freundliche

## Wohnung

mit 3 Zimmer nebst Zugehör und Gartenanteil hat auf Martini zu vermieten.

Wer? sagt d. Red. d. Bl.

Waiblingen.

Sofort eine

## Wohnung

zu vermieten bei

Carl Blöbs.

**Waiblingen.**  
 Vielen Wünschen entgegenkommend  
 zur Nachricht, daß ich  
**Sterbekleider**  
 verschiedener Größe  
 für Kinder und Erwachsene  
 vorrätig habe und empfehle solche bei  
 Bedarf zu billigen Preisen.  
**Meinhold,**  
**Damen Schneider.**

**Waiblingen.**  
 Feldschütz Betsch von hier  
 hat aus Auftrag zu verkaufen:  
**ein Baumland**  
 mit dem Obstertrag  
 in der Fuchsgrube.  
 Zusammenkunft am nächsten  
**Montag, Abends 7 Uhr**  
 im Adler hier.

**Waiblingen.**  
**Fässer-Verkauf.**  
**Mittwoch, den 25. Juli**  
 (Jakobifeiertag)  
 Nachmittags 2 Uhr werden im Keller  
 von **G. F. Vander,** Kladner  
 3 Fässer mit 3, 4 und 7 Eimer  
 gegen baare Bezahlung verkauft.

**Waiblingen.**  
 Unterzeichneter verkauft im Auftrag  
 am **Jakobifeiertag, den 25. Juli**  
 Nachmittags 2 Uhr in dem Keller  
 des früher Sternwirth Klingler'schen  
 Hause  
**4 Fässer,**  
 gut erhalten, im Gehalt von 2—4  
 Eimer.  
**Küfer Pflüger.**

**Waiblingen.**  
**Guten Most**  
 das Liter zu 18 S., bei größerer  
 Abnahme billiger bei  
**Gottlob Hölder z. Traube.**  
 Aufträalich verkauft eine  
**Brückenwage**  
 Obiger.

**Endersbach.**  
**Gelfarben**  
 sind in allen Sorten, fertig zum An-  
 strich, in bester Qualität, bei äußerst  
 billigen Preisen zu haben bei  
**Chr. Graze.**

Etwas 70 Stück einjährige, zwei-  
 jährige und dreijährige gesunde  
  
**Bühner,**  
 Italiener Rasse  
 verkauft am Jakobifeiertag  
**J. Kühle,**  
 Pfahlbühlhof bei Großheppach.

Fortwährend schöne  
**Gänse- und**  
**Entenfederu**  
 billigst zu verkaufen.  
**G. Pfefflerle**  
 Falkertstraße Nr. 37.  
 Stuttgart.

**Segnach.**  
**Abbitte.**  
 Die gegen Joh. Dettinger von  
 hier gemachten falschen Bezichtigungen  
 nehme als unwahr zurück.  
**J. G. Plesling.**

**Feuerwehr Waiblingen.**  
 Diejenigen Mitglieder, welche den am 25.—27. Aug. d. Js. in  
 Gßlingen stattfindenden **Feuerwehrtag** besuchen wollen, haben dies  
 am **Jakobi-Feiertag** nach der Hauptprobe ihren Führern mit-  
 zuteilen.  
**Das Kommando: Kfermann.**

**Waiblingen.**  
**Wohnungsveränderung und**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Nun wohne ich wieder in der Stadt, neben Herrn Buchbinder  
**Billinger** und Frau **Reinhardt.** Bitte um gefällige Auf-  
 träge; schnelle und billige Bedienung.  
**Carl Möbs, Drechsler.**

**Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.**  
**Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit,**  
 unter Aufsicht der **R. Staatsregierung.**  
**Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.**  
**Versicherungsbestand Ende 1887: 35 766 Policen mit**  
**№ 41 516 875 versichertem Kapital und № 1 037 128 versicherter Rente.**  
**Gesamtvermögen über 59 Millionen Mark, darunter**  
 außer den Prämienreserven noch **4 1/2 Millionen Extrareserven:**  
**Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge.**  
**Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der**  
**Anstalt zu gut.**

**Dividende der Lebensversicherung zur Zeit 28% der Prämie, bei der**  
**Rentenversicherung 10% der Rente.**  
**Prämienätze für einfache Lebensversicherung:**  
 Lebensalter beim Eintritt: 20 | 25 | 30 | 35 Jahre.  
 Jahrespräm. f. je № 1000. Versch.-Summe. № 1570. | 17 90. | 21 30. | 25 50.  
 abzüglich 28% Dividende schon nach  
**3 Jahren nur noch: № 11 31. 12 89. 15 34. 18 36.**  
 Belegung der Policen nach Maßgabe des Deckungskapitals.

Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung, sofern nur  
 bei diesem Verfahren ein prämienfreier Kapitalbetrag von mindestens  
 № 200 erreicht werden kann.  
 Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten und Antragsformulare bei den Agenten  
 in **Waiblingen** bei: **Simon Oberamtspfleger;**  
**Steiten: Bäuchle, Schultheiß; Winnenden Joh. Schoch, Lehrer.**

**Wein-Empfehlung.**  
 Unterzeichneter empfiehlt aus dem Forster'schen Weingut  
**Sakristei-Keller Stiftsstraße 8**

garantiert reine Naturweine.  
**1887er Weißwein zu 35 und 40 M. die 100 Liter.**  
**1887er Rotwein " 48 50 und 55 " " " "**  
**Alten Weißwein " 45 und 50 " " " "**  
**Alten Rotwein " 50 55 und 60—70 " " " "**  
**Zeller alten Rotwein von 80—100 " " " "**  
**Alicante spanischen Rotwein zu 120 " " " "**  
 Leichtere Sorten besonders als Krankenwein zu empfehlen, Abgabe von  
 20 Liter an, bei größerer Abnahme entsprechend billiger.  
**Heinrich Maier, Küferei,**  
**Stuttgart, Algenstraße 9.**

Die geleseste Gartenzeitschrift — Auflage 37500 — ist der  
**praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint  
 jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark  
 Probenummern gratis und franco durch die königliche Hofbuchdruckerei  
**Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.**

**Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:** Wie entsteht  
 eigentlich so ein Apfel? (illust.) — Eine Erfahrung in Betreff der Obst-  
 made. — Gärflaschen (illustriert). — Was haben wir zu bedenken, wenn  
 wir eine größere Obstpflanzung anlegen wollen. Verjache über Vertil-  
 gungsmittel gegen die Blutlaus, Blattläuse und ähnliche Pflanzenschäd-  
 linge (illustriert). — Flüssige Düngung. — Die märkische oder telower  
 Rübe und die „Ring-Rübe“. — Kosten einer Spargel-Anlage von einem  
 Morgen Größe bis zur ersten Ernte. — Kultur der Rosen mit Rinden-  
 lappen. — Wie werden Hortensien blau gefärbt? — Pflanzenzucht im  
 Zimmer (illust.) — Koch-Recepte. — Kleinere Mitteilungen (illust.) —  
 Briefkasten. — Nachlese. — Durchschnittliche Obst- und Gemüse-Markt-  
 preise für die laufende Woche.

**Stuttgart.**  
**Sehr billig rein wollene Burkin**  
**für Herren- & Knaben-Anzüge.**

Aus einer Conkursumasse habe ich eine Partie rein wollene Buckskin  
 welche sich zu Herren- und Knabenanzügen vorzüglich eignen, käuflich  
 übernommen. Der Meter wird abgegeben von **№ 2.50 an.**  
 Gleichzeitig empfehle ich auch meine rein wollenen **Stridgarne.**  
**H. Herion,**  
 Königsstrasse 18. B Hinterhaus parterre.

**Waiblingen.**  
 Einen feineren  
**Mostmahltrug**  
 hat zu verkaufen  
**Im. Schffel.**

**Waiblingen.**  
 Frischgebrannter weißer und  
 schwarzer  
**Kalk**  
 ist bis nächsten Mittwoch zu haben  
 bei  
**F. & G. Pfander.**

**Karl Robert**  
 Stuttgart  
 Herrenkleiderfabrik gegr. 1839  
 Marktstr. 11 Ecke der Karlsstr.  
 empfiehlt  
**Juppen-Anzüge**  
**Kod-Anzüge**  
**Schwarze Hochzeitsanzüge**  
**Jünglings-Anzüge**  
**Frühjahrs-Heberzieher**  
**Schlafrode**  
 einzelne **Joppen, Hosen,**  
**Westen, Knaben-Anzüge**  
 in nur  
 solider selbstverfertigter  
 Ware zu billigen aber  
 festen Preisen.  
 Probestücke gratis. Umtausch gestattet.

**Stuttgart.**  
**Goldwaaren**  
**Silberwaaren**  
 jeder Art, insbesondere  
**Eheringe**  
 in größter Auswahl zu äußerst  
 billigen Preisen unter Garantie  
 empfiehlt  
**Karl Münz, Goldarbeiter**  
 Söckstr. 5 gegenüber d. Gasthofz. Söck.

**Mack's Doppel-**  
**Stärke**  
 Qualität unübertroffen!  
 Nur acht  
 mit nobler Schutz-  
 marken. — Alleiniger  
 Fabrikant in Waiblingen  
 Hsh Mack, Ulm 90.

**Husten,**  
**Heiserkeit,**  
**Hals-, Brust- und**  
**Lungenleiden,**  
**Keuchhusten.**  
 Echt rheinischer  
**Trauben-Brust-Honig**  
 ein Kraftauszug aus edelsten  
 Weintrauben, bestbewährtes,  
 nie versagendes köstlich-  
 stes Haus- u. Genussmittel  
 von größtem Nährwerthe u.  
 leichter Verdaulichkeit.  
 Prosp. mit Gebr.-Anw. und  
 viol. Attest. d. jed. Flasche.  
 Jede Fl. trägt d. Schutzem. m. Ans. d. Stadt  
 Mainz u. ist m. nobig. Fabriktemp. verschlossen.  
**Preis 1.080, 1.—, 1.50 u. 3.— pr. Fl.**  
**Waiblingen** bei Herrn  
**Chr. Wieland, Conditor.**

**Bandwurm.**  
 Herr Dr. Bremicker, pract.  
 Arzt in Glarus, befreite mich durch  
 unschädliche Mittel und ohne Vor-  
 tur von einem Bandwurm mit Kopf.  
 Gemberg, Apr. 1887. Chr. Schweizer.  
 Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr.  
 Bremicker, postlagernd Bonflanz.“

Stuttgart.  
Die „Goldne 22“

hat ihren  
Inventur-Ausverkauf

eröffnet und verkauft fortan:  
Herren & Burschen-Anzüge sonst 16—45 M.  
jetzt 12—40 M.  
Ueberzieher, sonst 15—36 M. jetzt 12—30 M.  
Aufstre- & Sommer-Toppen, einzelne Hosen  
etc. etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Knaben-Anzüge

in besonders großer Auswahl und zu auffallend billigen Preisen

„Goldne 22“

Konkurrenz-Geschäft

Nothbühlstraße 22 im Neubau.



besetzt

In Waiblingen bei Gustav Bezner  
in Winnenden bei Rm. Sahn.

Thurmelin ist ein feinstes Pulver  
und ohne Gift für Menschen  
und Haustiere. Der zur Vernichtung von  
Wanzen, Schwaben, Rassen, Heimgästen, Motten  
oder Schaben, Fliegen, Ameisen, Kops- u. Blätt-  
läusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Gift  
nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thur-  
melin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staub-  
chen Thurmelin in Verührung kommt, wird durch  
Anschmelzung des Saugröhrens sicher getödtet.  
Das Thurmelin ist nur in Glascas zu 30 Pf.,  
50 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Sprizen hiezu  
à 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung  
zu beziehen

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,  
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Photographie des Erfinders nach Anwendung  
der Pomade im Alter von 22 Jahren, worin  
sich Jeder persönlich überzeugen kann.



Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

durch ärztl. Autoritäten u. viele Dankschreiben aner-  
k. fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt  
od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haar-  
wuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spal-  
ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-  
köpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach  
kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer  
sich die natürliche Zierde eines schönen Haars  
bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche  
allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen  
Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabri-  
katen auszeichnet. Postversandt gegen vorherige  
Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach  
der ganzen Welt.

\* Preis pro Büchse Mk. 1.— und Mk. 2.— \*  
Wiederverkäufer werden gesucht.



Phönix-Pomade

Schutzmarke

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a, Leipziger Strasse.  
Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Juli. Seine Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg hat seit Beginn der schönen Jahreszeit eine Reihe von Bezirken des Landes mit seiner hohen Gemahlin besucht, teils um der letzteren Gelegenheit zu geben, Land und Leute in ihrer neuen Heimat kennen zu lernen, teils um das anlässlich der Ueberreichung der Vermählungsgeschenke den Vertretern der verschiedenen Landesteile gegebene Versprechen, den Gebiern, soweit möglich, persönlich seinen und seiner hohen Gemahlin Dank auszusprechen, einzulösen. Im Laufe dieser Woche wurden die Städte Leonberg, Weinsberg, Wilbad, Backnang und Schorndorf mit ihrem Besuche beehrt. Die hohen Herrschaften wurden überall an den Bahnhöfen der betreffenden Städte festlich empfangen und mit freudigem Hochrufen der sehr zahlreich versammelten Menge begrüßt. Nachdem der hohe Besuch die Sehenswürdigkeiten der besuchten Städte in Augenschein genommen, fuhr derselbe, begleitet von den Glück- und Segenswünschen der Einwohner, mit Extrazug wieder nach Ludwigsburg.

Stuttgart. Wasserprüfung für Hunde. Das diesjährige Gannstatter Volksfest wird, wie die „W. Lds.-Ztg.“ mitteilt, eine interessante Bereicherung des Programms erfahren. Veranlaßt vom Verein der Hundefreunde sollen nämlich Wasserprüfungen für Hunde im Neckar veranstaltet werden. Außer Apportieren von Gegenständen aus dem Wasser sollen große Hunde ihre Geschicklichkeit im Retten erwachsener Personen, mittlere im Retten von Kindern zeigen, Hühnerhunde werden sich im Beibringen von Geflügel aus dem Wasser produzieren. Den Schluß soll ein großes Wett- und Dauerschwimmen mit Hindernissen bilden. Außer Diplomen sind Preise bis 150 M. ausgesetzt.

Gannstatt, 18. Juli. Gestern Abend 8 Uhr wollte am Wasserhaus in Berg C. Zeiler von Stuttgart, Arbeiter bei Kiezkieferant Fr. Näher hier, ein Pferd in die Schwemme reiten, wobei er vom Pferde fiel und ertrank. Das Pferd erreichte unverfehrt das Land, während der Reichenam bis heute mittag trotz eifrigem Suchens noch nicht gefunden wurde.

— Aus W a n g e n, W. Gannstatt, schreibt man der „W. L.“: Unsere Weingärtner verstehen es meisterhaft, den teuren Boden auszunützen. So sind an unseren der Ostseite zugeneigten Abhängen die undankbaren Hopfen fast alle entfernt und die Plätze mit Beerenfrüchten ausgepflanzt worden. Der heutige Ertrag an Himbeeren allein wird im hiesigen Orte auf 5000—6000 M. geschätzt. Stachelbeeren wandern per Bahn nach allen Himmelsgegenden.

Untertürkheim, 18. Juli. Großes Aufsehen erregte gestern die „Chaise ohne Gaul“, die gestern wiederholt durch unsere Straßen fuhr. Damit meinten die Kinder den mit einer Chaise verbundenen Motor des Herrn Daimler, dessen Verwendung als Verkehrsmittel auf jeder Straße hieburch festgestellt ist. (W. L.-Z.)

Eßlingen, 18. Juli. Gestern fand eine öffentliche Versammlung statt, in welcher, wie man dem Göpp. Wochenblatt schreibt, beschlossen wurde, ein Kaiserdenkmal aus Stein und Erz zu errichten. Auf steinernem Sockel soll das Bild des Kaisers Wilhelm in Erz und in Relief die Bildnisse Kaiser Friedrichs, Bismarcks und Moltkes an einem freien Platz (Marktplatz) aufgestellt werden. Die Kosten hiesfür sind zu ca. 7000 M. veranschlagt. Behufs Ausführung wurde ein Komite gewählt.

Von den Fildern, 17. Juli. Gestern nacht wurden wir von 2 Gewittern heimgesucht, von dem einen um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und von dem andern kurz vor 11 Uhr, beide von Südwest kommend. Letzteres war von einem starken Winde begleitet und der wolkenbruchartige Regen wurde

durch einen 3—4 Minuten dauernden Hagel unterbrochen, der leider in den Gemeinden Wolfschlugen, Harthausen und Grödingen, auch teilweise in Oberförlingen und Neuhausen an Gartengewächsen, Feldfrüchten und an den so reichlich beladenen Obstbäumen einigen Schaden anrichtete. Auch die arme Vogelwelt hatte eine schlimme Nacht; so fand man unter einem dichtbelaubten Kastanienbaume 20 tote Sperlinge und Distelfinken.

Vom Schönbuch, 17. Juli. Ueber ein gestern gegen die Mitternachtsstunde in der Richtung Böblingen—Neulingen sich hinziehendes Gewitter ist zu berichten, daß es auf der Markung Walddorf an Obst- und Baumfeldern großen Schaden angerichtet hat, im unteren Nidthal sogar eine Wasserstrot verursacht und für die Telegraphenverbindung Weil im Schönbuch—Wedenhausen durch Zertrümmerung von <sup>1</sup>/<sub>3</sub> Duzend Telegraphenstangen eine Unterbrechung hervorrief. Strahl auf Strahl durchzuckte das Firmament, die Gegend schien ganz in einem Feuermeer zu schwimmen.

Alten, 19. Juli. Die „Kocher-Zeitung“ schreibt: Dieser Tage wurde in Hofherrnweiler durch einen Schulknaben ein Brand noch rechtzeitig verhindert. Als derselbe von der Schule nach Hause kam, fand er die Hausthüre verschlossen. Er wollte nun durch den Stall in die Wohnstube gelangen; aber als er die Stallthüre öffnete, sah er zu seinem Entsetzen — einen Geist. In seiner Angst rief der Knabe Nachbarn um Hilfe an. Diese entdeckten den Geist in der Gestalt eines Unschlittlichtes, das in einem mit Spähnen angefüllten Korbe steckte. Um den Korb herum fanden sich mit Erdöl getränkte Strohhuscheln u. dergl. Offenbar hat man es hier mit beabsichtigter Brandstiftung zu thun.

Langenburg, 17. Juli. Es ist Thatsache, daß im landwirtschaftlichen Betrieb sich die meisten Unglücksfälle an den Futterschneidmaschinen ereignen, trotzdem, daß die Veröffentlichungen hierüber zu der nötigen Vorsicht mahnen sollten. So geschah es gestern Abend, daß einem 15jährigen an einer solchen Maschine beschäftigten Bauernsohn in dem benachbarten Weiler Söllboth die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde. Mächten doch die Dienstherren sammt ihren Knechten und Angehörigen stets die so nötige Aufmerksamkeit nicht außer Acht lassen!

Königsbronn, 18. Juli. Gestern Abend war der Waldschütz Ruhn von hier, Vater von 8 Kindern, in der Brenz'schen Wirtschaft zu Aufhausen. Dort war auch ein schwachsinziger, 13 Jahre alter Knabe, den seine Mutter mit dorthin nahm. Diesen interessierte das Gewehr des Jägers und er brachte diesem die Waffe aus der Ecke. Der Jäger glaubte seine Waffe sei nicht geladen und wollte den Knaben erschrecken; als er aber auf diesen zielte, krachte es zum Schrecken aller Anwesenden. Der Schuß war dem Knaben in die Brust gegangen; er hauchte sogleich sein Leben aus.

Bieringen, 17. Juli. In Neufetten wurde vorige Woche laut „Kocher- und Jagstbote“ der frühere Besitzer der dortigen Mühle als Leiche aus dem Näberwerk gezogen. In der Mühle fanden sich aber Blutspuren, welche den Verdacht erregten, daß ein Verbrechen vorliege. Nach der gerichtlichen Inspektion wurde der jetzige Besitzer der Mühle verhaftet. Personen, welche in der Nähe der Mühle wohnen, wollen Hilferufe gehört haben.

Vom Brenzthal, 19. Juli. In D. fuhr letzten Sonntag halb 7 Uhr ein Hofbesitzer vor, ließ aber sein Pferd trotz Aufforderung nicht in den Stall bringen. Als der gute Mann um 10 Uhr noch fest saß, wurde es einigen Bürgern zu hant. Sie drehten das Fuhrwerk der Heimat zu und trieben das Pferd an. Als der Besitzer endlich einfielen

wollte, war sein Fuhrwerk schon nahe zu Hause und er durfte den Weg von 1 1/2 Stunden nun zu Fuße zurücklegen. Ein andermal wird er wohl sein Pferd in den Stall bringen lassen. Derartiges Vorgehen dürfte auch sonst Anwendung finden, wenn Pferdebesitzer oder Pferde-knechte ihre Tiere stundenlang stehen lassen, während sie sich gütlich thun.

**G i n g e n a. D., 17. Juli.** Durch Unachtsamkeit beim Heumähen wurde ein junger Bursche in der Nähe von hier dadurch schwer verletzt, daß der hinter ihm schreitende Arbeiter ihm mit der Sense die Sehnen und Adern unterhalb des Knies vollständig durchhieb.

— (Bevölkerungsstatistik). Nach einer Mitteilung des königlichen statistischen Landesamtes über die Bevölkerungsbewegung in Württemberg für das Jahr 1887 wurden in ganz Württemberg 12,789 Ehen geschlossen, die Zahl der Geborenen inklusive der Totgeborenen betrug 72,824, die der Gestorbenen 48,366. Es ergibt sich somit ein Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen von 24,458. Nach den vier Kreisen betrug im Donaukreis die Zahl der Eheschließungen: 3058, der Geborenen 17,658, der Gestorbenen 12,344, des Ueberschusses der Geborenen 5314, im Neckarkreis stellte sich die Zahl der Eheschließungen auf 4304, der Geburten auf 22,981, der Gestorbenen auf 14,639, des Ueberschusses der Geborenen auf 8342. Im Schwarzwaldkreis wurden 3013 Ehen geschlossen, 17,751 geboren, 11,327 starben, was einen Ueberschuß von 6424 ergibt. Im Jagstkreis betrug die Zahl der Eheschließungen 2414, der Geburten 14,434, der Todesfälle 10,056, des Ueberschusses 4378. In den Jahren von 1877—1886 stellte sich in Württemberg die Gesamtzahl der Eheschließungen auf 129,429, der Geburten auf 795,992, der Todesfälle auf 573,941, des Geburten-Ueberschusses auf 222,051.

**Deutsches Reich.**

— Kaiser Wilhelm hat für die durch Feuer Heimgesuchten der schwedischen Provinz Norrland 5000 A in Stockholm anweisen lassen.

— Wie man den Münchener Neuesten Nachrichten meldet, wird Kaiser Wilhelm mit dem König von Sachsen Anfangs Oktober nach Wien sich begeben.

— Die ersten neuen Zweimarkstücke mit dem Bildnis des Kaisers Friedrich sind am 16. Juli in den Verkehr gelangt, allerdings nur in geringer Zahl, da die Reichsbank mit der Ausgabe der neuen Stücke zurückhalten scheint. Die Prägung ist vorzüglich gelungen. Auch die Herstellung von Fünfmarkstücken mit Friedrichs Bilde hat begonnen, so daß auch von diesen Stücken die ersten Exemplare in den nächsten Tagen in das Publikum gelangen werden. Bei dem geringen Quantum, das von diesen Münzsorten zur Ausprägung gelangen wird, ist selbstverständlich, daß Zwei- und Fünfmarkstücke mit Friedrichs Bilde bald zu den Seltenheiten gehören werden.

Aus der Pfalz, 16. Juli. In Firmasens wurden auf Befehl des Bezirksamtes während der letzten Tage die Schulen geheizt.

**V i n g e n, 18. Juli.** Seit einigen Tagen wird sowohl in hiesiger Gemarkung, als auch in den Weinbergen der benachbarten Driechäften die betrübende Wahrnehmung gemacht, daß in Folge der zu lange anhaltenden regnerischen Witterung das Laub der Weinstöcke auffallend gelb wird, was auf einen krankhaften Zustand der Reben schließen läßt. Vereinzelt Traubensorten fallen stark durch, und die Aussichten auf eine gesegnete Weinernte werden täglich schlechter. (Frff. Btg.)

— (Vorsicht beim Schaukeln!) Am Samstag fiel ein 13jähriger Junge im Viehlichen Garten zu Crumbach bei Cassel von einer zu hoch geschwungenen Schaukel und zwar so unglücklich, daß er sich nur noch einige Schritte fortschleppen konnte und dann tot zusammenbrach.

**A u s l a n d.**

**Petersburg, 20. Juli.** Die Ankunft des Kaisers Wilhelm auf der von dem deutschen Geschwader gefolgten Jacht Hohenzollern wurde mit Salven von den vor Kronstadt versammelten russischen Kriegsschiffen und den Geschützen der Kronstadter Forts begrüßt; die russischen Kriegsschiffe befanden sich in Paradestellung, ebenso die Mannschaften der Forts. Alle Musikkapellen spielten die preussische Nationalhymne. Kaiser Wilhelm trug das große Band des Andreaskreuzes, er stand auf der Kommandobrücke des Hohenzollern und grüßte, worauf von den Schiffen und den Forts mit Hurrarufen geantwortet wurde. Die russische Kaiserjacht Albatros hatte die Kaiserflagge gehißt und erwartete die Jacht Hohenzollern auf der kleinen Reede, wo außer den russischen Kriegsschiffen Hunderte von Privatschiffen mit Zuschauern aufgestellt waren. Die deutschen Kriegsschiffe ankerten auf der großen Reede. Die Jacht Alexandria nahm an Bord den deutschen Kaiser und dessen Gefolge auf und dampfte hierauf unter dem Salut sämtlicher Schiffe nach dem Peterhofener Kriegshafen, wo im Pavillon die Begrüßung der Kaiserin von Rußland stattfand. Kaiser Wilhelm, die Front der Ehrenwache abschreitend, nahm den Rapport entgegen unter den Klängen der preussischen Hymne; hierauf erfolgte die Abfahrt ins große Palais. Die beiden Kaiser fuhren zusammen, ebenso der Thronfolger und Prinz Heinrich, weiterhin die Kaiserin und die übrigen Glieder der russischen Kaiserfamilie, sämtlich in offenen Wagen; zu beiden Seiten des Weges bildete das Militär Spalier. Um 7 1/2 Uhr war Familiendiner.

**Petersburg, 20. Juli.** Ueber die erste Begegnung des Kaisers Wilhelm mit Kaiser Alexander wird mitgeteilt: Die Monarchen umarmten und küßten sich aufs herzlichste. Hierauf folgte die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges. Kaiser Wilhelm hatte noch auf Schloß Alexandria ein längere Unterredung mit Giers, während Kaiser Alexander sich mit dem Grafen Bismarck unterhielt. Hierauf zogen sich beide Monarchen zurück. Das beiderseitige Gefolge blieb in lebhaftester Unter-

redung. Außer dem Familiendiner in Peterhof fand auch eine Ministertafel statt, woran Graf Bismarck und Giers teilnahmen und wobei der Hofminister Graf Woronzow-Tschkow präsiidierte. Abends wurde bei magischer Beleuchtung, während alle Wasser sprangen, nur eine Rundfahrt durch den Park Peterhof gemacht, heute vormittag begiebt sich Kaiser Wilhelm mittelst Dampfer nach der Peter-Pauls-Festung und besucht das Grab Alexander II. Das Frühstück wird auf dem Dampfer genommen. Hierauf wird der Kaiser Wilhelm die in Dranienbaum Snamenski und Michaelowka wohnenden Großfürsten besuchen. Zu dem heutigen Gala-Diner sind zahlreiche Einladungen ergangen. Für den Abend ist der Besuch des Lagers in Krasnoje Selo in Aussicht genommen, wobei großer Zapfenstreich stattfindet. Die Rückkehr nach Peterhof erfolgt erst nachts.

**Warschau, 17. Juli.** Die Stadt Delatycze, Kreis Nowogorod, größtenteils von Juden bewohnt, ist durch Feuersbrunst fast gänzlich niedergebrannt. Schaden sehr bedeutend, da nichts versichert. Mehrere Menschen sind umgekommen. Man vermutet Brandstiftung.

— Der Fabrikantensohn Josef Edler v. Schroll in Wien, welcher sich mit der aus dem Prozeß Gräf bekannten Modellreherin und späteren Volksfängerin Bertha Kothler verlobt hatte, ist wegen Verschwendung entmündigt worden, weil er mit der Kothler erwiesenermaßen 476 000 fl. durchgebracht hat. Demzufolge konnte vor dem Berliner Standesamte die auf den 16. Juli anberaumt gewesene Trauung nicht stattfinden.

**Belgrad, 20. Juli.** Bei der jüngsten Beratung der Kirchenfürsten stimmten bloß zwei für die Ehescheidung des Königs Milan; alle übrigen sprachen sich dagegen aus.

— Aus Florenz meldet ein Mailänder Blatt: Namens der ver Wittweten Kaiserin Friedrich sei mit Lady Crawford ein Vertrag wegen Ankaufs der Villa Palmieri für 750 000 Lire abgeschlossen.

**London, 19. Juli.** Reuters Bureau meldet aus Yokohama: In der Nähe der Stadt Takamatsu erfolgte ein Ausbruch des Vulkans. 400 Menschen sollen umgekommen, gegen 1000 verletzt sein.

**Fruchtpreise des städtischen Fruchtmarkts.**

Vom 19. Juli 1888.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.		Höchster Preis.		Niederst.	
	Höchster.	Mittler.	Höchster.	Niederst.	Ma	S
Dinkel per Centr.	7 73	7 68	7 64	7 80	7	60
Haber per Ctr.	7 88	7 75	7 66	8 —	7	50

**Verschiedenes.**

**Paris.** Bei der turbulenten Sitzung von neulich saßen auf den Galerien 200—300 Bürgermeister, die zum Nationalfestessen in der Hauptstadt eingetroffen waren und sich einmal eine Sitzung der Deputiertenkammer ansehen wollten. Sie hatten es gut getroffen, der Zufall bescherte ihnen die kürzischste, aufgeregteste Sitzung, die seit 1871 jemals vorgekommen ist. Zuerst, anlässlich der Debatte über die Sittlichkeitsverbrechen einiger entarteter Schulbrüder, eine lange Erörterung von der Art, wie man sie bei den Gerichten unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Dann die Szene Boulanger — Floquet. Es giebt aus derselben noch einige Einzelheiten, die wert sind, erzählt zu werden. Als Boulanger seine Rede begann, rief ein Spatzvogel: „Er hat sich die Haare schneiden lassen!“ Dieser „Witz“ erzeugte ungemeine Heiterkeit. Boulanger hatte den blondgrauen Kopf kurzgeschoren und das Haar vorn in die Stirn gekämmt. „Frisur Dérouléde!“, rief ein zweiter. „Non, à la mécontent!“ ein dritter. Die Bürgermeister auf der Tribüne sperrten Mund und Nase auf: so „gemütlich“ hatten sie sich die „parlamentarische Arbeit“ schwerlich vorgestellt. Als Boulanger pathetisch ausrief: „Die Zahl der Leute, welche für ein Ministerium fähig sind, ist erschöpft!“ antwortete ein Abgeordneter der Linken mit einem sehr naturgetreu nachgeahmten Hundegebell. Von der Rechten rief einer: „Sie haben einen Hund mitgebracht!“, worauf Cassagnac mit einer gellenden Stimme dazwischen rief: „Sie sind selbst Hunde!“ Von da ab rief von Zeit zu Zeit auf der Linken jemand „Miau“, schließlich ließ jemand ein lautes „Rikrik“ ertönen. Der Präsident Mélie hatte vollständig den Kopf verloren. Während Floquet sprach, rief Cassagnac von Zeit zu Zeit „Vive la Pologne monsieur!“ Die Bürgermeister werden ihren Mitbürgern nette Dinge erzählen, wenn sie wieder daheim sind.

— Ein Mann mit 32 Frauen. J. W. Brown, welcher kürzlich in Chicago unter der Anklage der Vielweiberei verhaftet worden ist, wurde kürzlich dem Polizeirichter in Detroit vorgeführt. Die spezielle Anklage geht dahin, daß er Mary Benjamin geheiratet habe, obwohl zur Zeit seine rechtmäßige Frau noch am Leben war. Er wurde in Ermangelung von Doll. 1000 Bürgschaft für sein Erscheinen bei einem weiteren Verhör in das Gefängnis zurückgeschickt. Es soll sich der „Newyorker Staatszeitung“ zufolge jetzt herausgestellt haben, daß Brown nicht weniger als 32mal geheiratet hat. Seine Frauen wohnen in den Staaten Newyork, Pennsylvania, Illinois und Michigan, sowie in Canada.

**Most-Verkauf.**

35 bis 40 Hektoliter guten  
**Apfel-Most**  
wird von 20 Liter an abgegeben  
per Liter 16 Pfg.  
**Jumil. Böhringer**  
zur Wacht am Rhein  
Kleinheppach.

**Waiblingen.**

Eine gesunde  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern nebst Zugehör und  
Wasserleitung ist in der Grabenstraße  
auf Martini zu vermieten  
bei

**Wahler Wittwe.**